

nstalt

unserer Bevöl-  
er. — die trotz-  
mitiven Arrange-  
dem Stadthause,

kum von Hier u

n Fabriken in der

de beizustellen

s Zach einschla-  
Kränze. Schleifen  
s anderswo zu

Nichtungen.  
zeit übernommen  
s ich schon dem-

und bitte mir die

ab mit eleganten  
ungsvoll

Bayer.

Pränumerationspreise

Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverfendung oder Zustellung in's Haus:

ganzzährig . . . . . fl. 4-80  
halbjährig . . . . . fl. 2-40  
vierteljährig . . . . . fl. 1-20  
Einzelne Nummern 10 fr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

# Die Berzava.

Reschiza-Woglschauer Wochenblatt.

Nr. 25

Reschiza, (Südmagyar) 21 Juni 1896

XXI. Jahrg.

## Ungarns Sanitätsverhältnisse.

Mit Freude begrüßen wir den neuer erschienenen Bericht des Ministers des Innern über die Sanitätsverhältnisse des Landes im abgelaufenen Jahre. Freudig begrüßen wir diesen Bericht deshalb, weil wir aus demselben eine erhöhte Fürsorge für die hygienischen Bedürfnisse des Landes wahrnehmen.

Der umfangreiche Bericht constatirt, daß die Gesundheit des Landes im Jahre 1895 besser war, als im Jahre 1894. Wenigstens wissen dies von 63 Comitaten 24 zu berichten. Die Zahl der Erkrankungen hat abgenommen, leider zeigt die geringste Abnahme noch immer die Diphtheritis, der Group. Die Zahl der Aerzte ist in steter Zunahme begriffen. Ein Sprichwort sagt wohl, daß wo es viele Aerzte gibt, dort auch viele Kranke geben muß, doch wollen wir immerhin zugeben, daß die Vermehrung der Arztzahl, der Wächter unserer Gesundheit, etwas Erfreuliches, Tröstliches hat, wenn — ja wenn eben die Aerzte sich nicht alle in der Stadt ansiedeln wollten, während in den Dörfern sehr selten ein Arzt zu finden ist. Von den 4424 Aerzten wohnten 1616 in den Städten, auf die nahezu 10.000 Gemeinden kamen aber nur 2806. Diese Vertheilung kann eine günstige nicht genannt werden, weder für die Aerzte, die sich in den Städten Concurrenz machen, noch für die Landbevölkerung, welche oft drei und mehr Meilen weit schicken muß, um ärztliche Hilfe zu finden.

Dies ist das Erfreuliche in dem Berichte. Nun folgt das minder Erfreuliche.

Auf Charon's Nachen fuhren im Jahre 1895 in's Jenische 447.017 Personen, um 11.150 weniger als im Jahre 1894. Im Jahre 1893 betrug das Sterblichkeitspercent 3.01, 1894 stieg es auf 3.02, 1885 aber fiel es auf 2.94.

## FEUILLETON.

### Der alleinstehende Mann.

Eine Geschichte in 5 Briefen.

1.

Liebe Maus!

Den ersten Morgen meiner Anwesenheit in Wien bemerke ich bereits, um Dir einen liebevollen Gruß zu senden. Es ist wunderschönes Wetter geworden und Du hast recht gehabt, mit unserem kleinen Edgar noch an dem schönen Wörthersee zu bleiben. Es wird Euch gut thun. Die Wohnung habe ich in Ordnung angetroffen; sie riecht, wie es sich gehört, niederdrückend nach Naphthalin. Mit Befriedigung habe ich die Wirkung dieses trefflichen Mittels im Schlafzimmer gesehen. Einige Schaben haben ihren Geist gänzlich aufgegeben, andere haben sich, offenbar um dem todbringenden Gestank zu entkommen, frampfhalt in die Vorhänge und Teppiche verbissen und regen sich nicht mehr. Diese kann man ja ruhig sterben lassen, denke ich, während es sich empfiehlt, auf die noch herumlaufenden Jagd zu machen. — Drei habe ich selbst heute schon erchlagen und dabei erfahren, welcher enorme Schaden durch solche Thiere angerichtet werden kann. Bei der Execution des zweiten ist nämlich durch den Schlag mit dem Stiefelhecht — ich hatte nichts Anderes gerade zur Hand — die hübsche Alt Wiener Tasse auf Deinem Turmeau in Scherben gegangen. Mußt nicht böse sein, ich kaufe Dir nächstens eine ähnliche; der Schabe, der weiß Gott noch wie viele Teppiche gefressen hätte, ist aber auch hin.

Soeben hat sich die alte Lisi als Bedienerin vorgestellt, die mir von Dir brieflich zugewiesen ist. Sie kommt mir sehr alt vor, lieber Schatz, man könnte aus ihr mit

Ein besonderes Kapitel ist der Wasserversorgung gewidmet. An gutem Trinkwasser mangelte es in Ungarn gar sehr; so lange die Phylloxera aus den Wein lieh, mochte man den Mangel an Trinkwasser nicht so sehr fühlen, jetzt aber, da der in den Gasthäusern verkaufte „Magyar Beer“, „Reiznyer“, „Niesling“, ja selbst „Tokajer“ nie einen Weinstock gesehen, sondern im Keller gewaschen und gefiltert ist, ist der gute Wassertrunk notwendiger denn je. Der Wasserversorgung widmet denn auch die väterliche Fürsorge unserer Obrigkeit einen großen Theil — ihrer Kommissions-thätigkeit, was in's Gemeinverständliche „Schlafen“ bedeutet. Im ganzen Lande standen 232 Wasserleitungen im Gebrauch, wie viele von diesen 232 eben so schlecht funktionirten, wie die berühmte Budapester Schlammleitung, verschweigt des Buches Höflichkeit. An Brunnen gab es 664 artesische und 1031 Tiefbrunnen.

Das vergangene Jahr war für die Sanitätsverhältnisse Ungarn's ein günstiges, die Infectionskrankheiten forderten weniger Opfer, die Sterblichkeit im Allgemeinen war geringer. Daraus eine Besserung unserer Sanitätsverhältnisse constatiren zu wollen, wäre jedoch ein gewagtes Beginnen. Sagt doch der 1894'er Bericht selbst in anerkannter Aufrichtigkeit: Die Besserung ist keineswegs als constante zu betrachten und ist eher das Product des Zufalls, als das Resultat der behördlichen Thätigkeit. Dieses aufrichtige Geständniß veranlaßt uns, auch das 1895'er Resultat eingehender zu betrachten, und da nehmen wir wahr, daß, so erfreulich auch die Abnahme der Sterblichkeitsziffer sein mag, immerhin unsere Freude dämpft.

Dieser Dämpfer ist die traurige Thatsache, daß die Kindersterblichkeit konstant zunimmt, selbst in dem Jahre, in welchem die allgemeine Sterblichkeit abgenommen, zeigte die Kindersterblichkeit eine Zunahme.

Leichtigkeit zwei alte Weiber machen. Vielleicht war es doch besser gewesen, Du hättest eines unserer Dienstmädchen behalten, meinerwegen sogar die häßlichere. Indes, die paar Wochen und für meine geringen Bedürfnisse wird es die Alte ja auch noch richten.

Es läßt Dich Dein getreuer August.

2.

Meine theure Olga.

Wegen der gebrochenen Tasse hättest Du mir keine solche Nase zu geben brauchen. Es ist gut, meinethalben können die Schaben herumfliegen wie sie wollen. Sie thun es auch ganz lustig. Die alte Lisi fängt sie jetzt mit Vogelleim, den sie auf Stangen streicht. Leider ist eine dieser Stangen vom Nachtkästchen in mein Bett gefallen und hat auf dem Ventuch so viel Keim zurückgelassen, daß ich mich aus Ekel veranlaßt fühlte, das Ventuch zu wechseln. Wir haben nach einem anderen gesucht, aber keines gefunden. Es waren nur Tischtücher da, weißt Du, die damastenen. Zwei davon sind jetzt in meinem Bett — es liegt sich ganz angenehm kühl darauf. Bin ordentlich stolz darauf, daß ich mir zu helfen mußte.

Ja, wenn man allein ist, lernt man allerlei, zum Beispiel Feuer machen in den Herd zum Frühstück. Wenn ich nicht auf die Lisi warten will, so werke ich ein paar Stück Kohlen in den Herd, gieße Spiritus darauf (den Schnellfieber hat Du mitgenommen) und das brennt großartig. Nur siedet will das Wasser nicht recht, weil das Feuer immer zu früh aus ist. Wird' aber schon noch daraufkommen, wo der Fehler liegt. Gesehern habe ich mir Eier auf diese Art gekocht. Sie waren noch etwas roh, als ich sie dann aufschlag, aber was will man von Eiern auch Anderes erwarten, sie kommen ja vom Lande.

Der ministerielle Bericht sieht die Ursache dieser traurigen Thatsache in der Vernachlässigung der Kinderpflege. Wir glauben, der Minister irrt sich darin, als Ursache wollen wir eher die leider nicht mehr wegzuleugnende Degeneration gewisser Classen, den Rückgang des Wohlstandes, die hiedurch hervorgerufenen Enttäufung, Verkümmern der Eltern, die hiedurch verursachte angeborene Schwäche der Kinder ansehen. Die Vernachlässigung der Pflege des Kindes würde ein denartiges moralisches Gesunkensein, ein Aussterben der Mutterliebe bedeuten, an welcher wir doch nicht glauben wollen.

Eine traurige Erscheinung ist auch die stete Zunahme der Tuberkulose-Kranken, ein erschreckendes Symptom die Zunahme gewaltthätiger Todesfälle.

Beschämend für unser sich „Kulturstaat“ nennendes Reich ist jenes Kapitel, welches sich mit den geistig Todten, den armen Irren befaßt. In England sind 98 pCt. der Geisteskranken in Anstalten untergebracht, bei uns keine 10 pCt.

Wenn man die Ziffern nicht generalisirt, wenn man nicht auf das ganze Land den Durchschnitt anwendet, sondern die einzelnen Gegenden sozusagen individualisirt, dann sieht man aber erst recht, daß die Besserung unserer Sanitätsverhältnisse eigentlich ein Potential'sches Trugbild ist. In der Landeshauptstadt hat man ein Augenmerk auf die Infectionskrankheiten, man trachtet dieselben zu unterdrücken, im entlegenen Marmaröser Komitat z. B. geht es schon anders zu. Dies Komitat hat nur an Typhuskranken 42 mehr aufzuweisen, als die Landeshauptstadt.

Die Resultate der Betrachtungen zusammenfassend, müssen wir zu der Schlussfolgerung gelangen, daß die Verwaltung in der Centrale wohl eine größere Thätigkeit entwickelt denn zuvor, und daß diese Thätigkeit an einzelnen Orten auch Resultate erzielt hat. Zu

Die Lisi ist eine brave Person; eine halbe Stunde lang steht sie oft auf dem Stiegen gange draußen bei den Dienstmädchen der Nachbarschaft und gibt ihnen Rathschläge. Dafür helfen ihr aber auch die dankbaren Mädchen beim Wassertragen für mich. Jeden Tag vergeht, wo ich nicht die eine oder andere in unserer Küche sehe, wie sie die vollen Wassereimer schleppen oder sonst wie herumhantiren. Vide Mädchen sind gar nicht abel und ungemein artig; wir haben nie solche.

Viele Küsse.

August.

3.

Liebste Olga!

Nun fange ich mich schon zu fürchten an, wenn von Dir ein Brief kommt. Was kann dem ich dafür, wenn die Lisi so beliebt ist bei den Dienstmädchen? Und daß die damastenen Tischtücher in's Bett gehören, das habe ich keinen Augenblick behauptet. Aber Sacktücher habe ich doch zu diesem Zwecke nicht nehmen können. Du hättest eben den Schlüssel zu diesem Kasten nicht mit Dir nehmen sollen. Uebrigens habe ich Dir zu viele die Tischtücher in die Wäsche gegeben und einweilen die Clavierbede eingebettet, bis die Wäscherin das Ventuch bringt.

Bezüglich der Stauens kann ich Dich vollkommen beruhigen. Ich habe ihn von der Lisi immer in's Vorzimmer fahren lassen, da liegt hinter der Doppelthür schon ein ganzer Haufen. Wenn ich einmal Morgens länger Zeit habe, werde ich den Wäskauer rufen lassen und ihn für das Begräumen eine Schachtel Cigaretten geben (Geld kann man in'm öffentlichen Funktionär doch nicht anbieten). Vorläufig ging das noch nicht, denn ich mußte immer fort und habe die Wohnung hinter mir mit dem Kunstschloß abgsperrt. Du wolltest ja nicht, daß die Bedienerin in der Wohnz-

## Inseraten

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 fr. bei mehrmaliger Einschaltung 4 fr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 fr.

Offener Sprechsaal und Eingefendet: die Zeile 10 fr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen: Rudolf Mosse, Salenstein & Bogler (Otto Waag), Alois Doppel, W. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest A. V. Goldberger In Frankfurt a. M. G. E. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dam 4.

einer allgemeinen, alle Gegenden, alle Classen der Gesellschaft umfassenden Besserung aber können wir uns noch nicht gratuliren. Wohl zeigt der Sterblichkeitspercent heuer eine Abnahme, allein wenn wir bedenken, daß selbst in nebligen London, Dank der dortigen trefflichen hygienischen Anstalten, von 1000 Personen nur 17, in den anderen Städten Englands gar nur 12 von Tausend sterben, bei uns aber rund 30 von Tausend in's Gras beißen müssen, dann müssen wir eingestehen, daß wir noch sehr weit davon entfernt sind, in dieser Beziehung uns „Culturstaat“ nennen zu dürfen, und daß unser „Fortschritt“ in hygienischer Beziehung ein negativer ist.

## Wochen-Chronik.

**Ständchen.** Gestern Abends brachte die Werkstapelle dem hier weilenden Direktor Herrn Alexander v. Willigen ein Ständchen dar.

**Hymen.** Herr Heinrich Fabini, Maschinen-Jungen verlobte sich am 17. d. M. mit dem an Liebreiz und Tugend reich ausgeschatteten Fräulein Ludwika Kallner, Wöge das zarte Band der Liebe, welches diesen Herzensbund flocht, auch in der Ehe die Herzen in steter Harmonie vereinigen, möge der Allmächtige die ferneren Lebenspfade des sich in uneigennütziger und reiner Liebe gefundenen Paares stets schützen und schirmen für und für.

**Excursion.** Am 15. d. M. sind 9 Hörer des Gärtnerkurses der Schenitzer Bergakademie unter Leitung der Oberberggräthe Wilhelm Scholz und Emil Hermann behufs Besichtigung unserer Werke hier eingetroffen. Zu Ehren der Gäste fand am 16. d. M. ein Tanz-Abend statt, welches in animirtester Stimmung bis spät nach Mitternacht währte. Am Donnerstag begaben sich dieselben nach Anra.

**Schlupfprüfungen.** Die Schlupfprüfungen an der evang. ref. Schule finden vom 30. d. M. ab, Vormittag halb 9 Uhr statt.

**Hundmordung.** Aufolge Verordnung des löbl. Stadtrichter-Amtes Zahl 529 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der 29. August 1896 zur Besichtigung der tauendjährigen Ausstellung für die Teilnehmer von Reicha bestimmt ist. Alle diejenigen, welche an der Besichtigung theilnehmen wollen, haben sich längstens bis zum 10. Juli 1896 beim hiesigen Notariate zu melden, alldies dieselben in ein Verzeich-

allein liehe, was es ihnen ihr auch recht zu sein, daß sie so früh gehen kann.

Werkzeug ist dies alte Eidechse. In zehn Minuten hat sie zusammengeräumt und die Kleider gereinigt. Freilich sieht sie eine hochbetagte Person nicht mehr gut; gestern hat sie meinen hellen Sommerhut mit der Stiehlbürste behandelt und den Zerrum erst bemerkt, als der Hut schon wie ein Hebra ansah. — Fällt sie nicht auf die Knie vor mir deshalb und bittet mich um Verzeihung?

„Na, na, Sie alte Schwarte.“ sagte ich beinahe gerührt, „lassen Sie's nur gut sein. Die Weischen sind alleammt Schwächen unterworfen. Geben Sie den Hut zum Putzmacher, damit er die weißen Stellen auch noch schwarz färbt, und damit behalt!“

Andererseits ist sie außerordentlich sparsam. Gleich am ersten Tage habe ich einen Gulden für Schuhwische gegeben und damit ist sie bis heute ausgekommen, trotzdem sie so viel davon für meinen Hut verbraucht hat. Wenn ich immer so leben könnte, würde ich eine Menge Geld ersparen.

In Liebe Dein Gatte.

4.

Meine Liebe!

Dir kann man nichts recht machen, das sehe ich schon. Ihr Frauen glaubt eben, daß alles drunter und drüber geht, wenn ihr nicht da seid. Doch ich gehöre zu den Männern, die auch auf eigenen Füßen stehen können. Mich betrügt man nicht. Heute ist ein Armer gekommen, der mir gesagt hat, er besahe jeden Freitag von uns Essen. Ich mußte mich natürlich bei ihm entschuldigen, da ich ja keine Menage führe, und gab ihm als Ersatz für das Essen fünfzig Kreuzer. Er bedankte sich höchlich, erinnerte mich aber, daß er während der vier Wochen unserer gemeinsamen Abwesenheit ebenfalls leer ausgegangen sei. Der Mann hatte recht, und ich gab ihm daher noch zwei Gulden, womit ich in Deinem barmherzigen Sinne zu handeln glaubte.

Nach ihm kamen dann noch sieben andere Arme, die alle am Freitag das Essen von uns haben, und die ich daher in ähnlicher Weise entschädigen mußte. Ich wußte gar nicht, daß Du so viele Arme speisest, Du gute Seele. Dergleichen kommt freilich, wenn man Hauswirtschaft führt, billiger zu stehen, weil ja doch immer mehr gesodet wird. Ich war nur froh, daß die Armen sich wenigstens so zufriedener zeigten, denn um fünfzig Kreuzer pro Mahlzeit freigen sie ja doch nirgends so gut und reichlich zu essen wie bei uns. Heute war die Wäckerin da und brachte unter anderem

nitz aufgenommen werden. Die Kosten betragen per Person 5 fl. Für diese 5 fl., welche gleich bei der Aufnahme zu erlegen sind, ist die Hin- und Retourfahrt, dann 2 Tage Mittagsmahl, 2 Nachtmahl, 2 Tage Quartier und der freie Klassifikationsbesuch gesichert, ferner der Eintritt in die hauptstädtischen Theater bei sehr ermäßigten Preisen für jene Besucher, welche an dem Ausfluge theilnehmen. Die Reisebillets werden noch vor der Abfahrt an die Teilnehmer vertheilt werden. Nachdem die Geldbeiträge höheren Orts vorgelegt werden müssen, werden die R. T. Besucher ersucht, sich bis längstens 10. Juli 1896 zu melden. Reicha, am 10. Juni 1896. Em. Barbu, Notar.

**Zur Besichtigung der Millenniums-Ausstellung** reisten am 15. d. 30 Bürgerkinder in Begleitung des Professors Herrn Jesens nach Budapest und langten, nach vierstägigem Aufenthalt in der Haupt- und Residenzstadt, gestern wieder hier an.

**Vom Schützenverein.** Heute Nachmittag findet ein Vadeschießen statt, worauf alle Schützen aufmerksam gemacht werden.

Beise nach der Hauptstadt sollen, wenn der Absender auf rasche Zustellung Gewicht legt, immer auch mit der Aufgabe des Bezirkles (I-X) der Hauptstadt versehen sein, denn die nach Budapest gehenden Briefe werden schon in rollender Eisenbahn-Post nach Bezirken sortirt und wenn ein Brief ohne Bezeichnung des Bezirkles bleibt, so wird dadurch die Zustellung sehr verzögert. Auch ist es rathsam, nebst der Gassen-Bezeichnung und Hausnummer den Stadt und die Thurnummer auf jeden Budapest-Brief anzugeben.

**Tauschklüber.** Jene Eltern, welche ihre Kinder zum Besuche anderweitiger Schulen in Tausch geben wollen, mögen sich beim Pfarrer Herrn Josef Böld anmelden. Herr Marcs J. wird auch heuer — wie im verfloffenen Jahre — die Ueberbringung von Tauschkindern vermitteln.

**Kaiser Wilhelm kommt nicht.** Eine politische und militärische Korrespondenz von Berlin meldet: „Kaiser Wilhelm wird der Einladung, an den Feierlichkeiten anläßlich der Beendigung der epochalen Regimentsarbeiten am Eiserne Thore theilzunehmen — voraussichtlich nicht anwesend zu sein.“ Damit entfällt wohl überhaupt der Besuch des Deutschen Kaisers in Ungarn.

**Bischof Janczowski.** Der Bischof von Wertheb Janczowski legte vorgestern den Eid in die Hände Sr. Majestät des Königs ab. Bei der Eidesleistung assistirten Kardinal- und Unterkardinalminister Dr. Julius Wlaffes und Oberkammerer Graf Rados Andassy. Die Eidesformel verlas in ungarischer Sprache Ministerpräsident Georg Szathmari. Nach der Eidesleistung wurde der neue Bischof von Sr. Majestät dem König in Audienz empfangen. Die feierliche Consecration des neuen Bischofs ist durch den Patriarchen Georg Vranckovics in Karlowitz für den 11. Juli bestimmt worden.

**Beise zur Landstadt.** Man meldet aus Lugos: Der hiesige Holzhändler Julius Polzner verlor auf der Fahrt zwischen Keckesmet und Nagyszob aus dem Compo eine Geldbörse welche 1500 fl. im Baaren, ferner ein Einlagebuch der Sparkasse Spasskassa über 4000 fl. und ein Einlagebuch der Ungarischen Sparkasse über 4400 fl. enthält. Von

dem Verlorenen es liegt jetzt eine andere Marke als die mit richtige, nicht aber auch ganz, wie ein Verlorenen, weshalb ich es ohne Umstände annehme. Bei einigen anderen Wäckerinnen sind mir keine Besuche angeschlossen. So z. B. erinnerte ich mich nicht, je ein paar gewisse Fräuleinmädchen getroffen zu haben. Besondere Kennzeichen: sie haben gar keine Herren und unruhige Wäckerinnen. Ferner fand ich anstatt einer Unterhose von mir eine Damenhose. Dem vielleicht kommt Du sie brauchen, damit man die Wäckerin durch die Nacht gehen nicht kann. Unter meinen Socken sind zwei fremde dabei, die aber auch nicht zu einander passen; diese werde ich dem Hausmeister schenken. Oder meinst Du, daß ich das etwa beileiden könnte? ... Ja richtig, noch eine Frage: Die ich hat eine Nacht, die übermorgen nach der Stadt kommt, am einen Dienst zu machen. Und hat sie noch gebären, ob das Mädchen, das eigentlich und soeben sein soll, einwilligen vielleicht in unserem Dienstbotenzimmer untergebracht werden könnte, weil sie selber keinen Platz hat und anderwärts das arme junge Blut vom Kinde leicht verderben werden könnte. Meiner Meinung nach wäre nichts dabei, der Eisi diese Gefälligkeit zu thun, daher habe ich ihr schon halb und halb zugefagt, wollte aber doch Dir, als der Hausfrau, von der Sache Mittheilung machen, weil ich Deine Neigung zu grundloser Eifersucht kenne.

Erholt Euch nur noch recht, mir geht es ganz erträglich. Dein braver, neuer Mann August.

5.

Liebe Frau!

Ich finde keine Worte für den Ton Deines Schreibens. Du nimmst mich einen Eitel, den man nicht einen Tag allein lassen kann. Verdriehe ich solche Vorwürfe, ich, der ich durch das Interregnum, einzig mit Hilfe einer Greisin von der Aufzucht, das Hausweien in Ordnung erhalten habe? Dem Keinen ist alles rein. Daß Du kommst, ist keine Drohung für mich; noch weniger trifft es mich hart, daß Du mich nie wieder allein lassen willst. Ich habe gezeigt, was ein alleinlebender Mann zu leisten vermag. Der Standhaufen hinter der Vorzimmerthür ist schon 'ort und Schuhwische noch immer genug da. Die Eisi habe ich um Entschuldigung gebeten betreffs ihrer Nichte; sie weiß, daß ich keinen Anstoß an der Einquartierung genommen hätte.

Nun magst Du kommen. Es erwartet Dich schmerzlich bewegt Dein ungeschuldig gekränkter, aber milde vorzeigender Gatte.

Gelbe wurde ein Theil auf der Strecke neben dem Bahnhöfer zerstreut aufgefunden; der andere Theil aber und die beiden auf den Namen Julius Polzner lautenden Sparkassabücher fehlen noch.

**Seltene Opferwilligkeit.** Sechs Viehlinger Landwirthe haben vor sechs Jahren das Viehlinger Viehtheum der Nationalherrschaft mit dem Versprechen gepachtet, den Reingewinn der Pachtung behufs Errichtung eines Kirchenfondes der Viehlinger ev. Kirchengemeinde zu übergeben. Die Wäckeren hielten Wort und am 14. Juni d. J. erschienen sie vor der Gemeinde, um ihre Stiftung freiwillig zu übergeben. Es wurde aus beiläufiger Colloquien konstatiert, daß das Reinerträgniß 8001 fl. 49 kr. d. i. achttausend Gulden und 49 kr. d. W. nebst einem Sachschadensbeitrag von Wiese und Com. im Werthe von 100 fl. ausmachte, welchen Betrag die schlächten Landwirthe baar erlegten. Die broden Männer heißen: Johann Waller, Johann Schieb, Friedrich Schieb, Konrad Amendinger, Martin Reichert und Nikolaus Glas. Neben diesen haben sich noch um das Zustandekommen des schönen Erfolges Josef Schieb und Friedrich Gerold Verdienste erworben.

**Ein Geschenk des Czaren.** Für den serbischen Erzpriester Josva Milits, der bei der Excommunication anwesend war und bei der feierlichen kirchlichen Function auch assistirte, ist das Geschenk des Czaren vorgelesen in Budapest beim russischen Generalkonsulat eingetroffen. Es erhielt nebst dem lösbaren kirchlichen Messgewande auch ein goldenes Kreuz und Halskette. Der neue Bischof Gabriel Janczowski's befühlte die kostbaren Gegenstände vorgestern im russischen Generalkonsulate.

**Wetter.** Am 15. d. M. entlud sich über Franzdorf ein schweres Gewitter mit Hagelsturm, welches sowohl an Häusern als auch in Gärten und Feldern großen Schaden angerichtet hat. Die Hagelkörner hatten die Größe eines Nahrungskorns.

**Der Fremdenverkehr.** Sonntag sind in Budapest 33.005, Montag 20.028 Fremde mit den verschiedenen Eisenbahnen eingetroffen. Im Verlaufe der letzten sechs Tage betrug der Fremdenzufluß nach der Hauptstadt 154.707 Personen. Hiezu kommen noch etwa 50—60.000 mittelst Dampfschiffes eingetroffene Fremde, so daß der Fremdenverkehr in den letzten Tagen weit über zweimalhunderttausend Personen betrug. Die Fremden haben zum Theile Budapest wieder verlassen. Samstag sind 32.021 Personen abgereist, u. zw. vom Südbahnhofe 14.409, vom Westbahnhofe 16.254 und vom Südbahnhofe 1958 Personen.

**Die wild nicht Schwören.** Aus Wien meldet man: Dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Miergund wird der Hutmachergehilfe David Pais als Mithing vorgeführt. Er ist angeklagt, dem Pfadler Goldsband einen vor dem Geschäftstolale hangenden Hut im Werthe von neunzig Kreuzern gestohlen zu haben. Der Angeklagte leugnet entschieden, der Dieb zu sein, und fordert energisch die Verurteilung der als Zeugin vorgeladenen Frau Regine Goldsband, nachdem dieselbe den Häftling als den Dieb Agnoscerit hatte. — Richter (Majestät Dr. v. Schreyber) zur Zeugin: Sie werden einen Eid schwören, daß Alles, was Sie vor Gericht ausgesagt haben, wahr ist. — Zeugin: Ich bin das erste Mal vor Gericht, ich habe noch nie geschworen, ich schwöre nicht. — Richter: Wenn Sie die Wahrheit gesprochen haben, was ich ja annehmen will, können Sie ruhig schwören. — Zeugin: Nein, lieber trete ich zurück. — Richter (streng): Sie sind verpflichtet, Ihre Aussagen zu bezeugen, und wenn Sie sich weigern, werde ich über Sie eine Disciplinarstrafe verhängen. — Zeugin: Wie groß ist so eine Strafe? — Der Richter lehnt der Zeugin den betreffenden Paragraph der Strafprozedur vor und sagt: Sie sehen also, ich kann Ihnen hundert Gulden Geldstrafe und sechs Monate strengen Arrest diktiert. — Zeugin (erschrockt): Dann schwöre' ich lieber. Frau Goldsband legt nun den Eid ab, worauf der Richter den Angeklagten zu ein Monat strengen Arrest verurtheilt.

**Afficrazioni Generali.** In der am 29. April l. J. in Triest abgehaltenen 64. Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1895 vorgelegt.

Der uns vorliegende ausführliche Bericht umfaßt nicht weniger als 54 Seiten und bringt eine Fülle statistischer Daten. Die Bilanzen wie auch die Gewinn- und Verlustrechnungen sind schon nach der österr. Ministerial-Verordnung vom 5. März 1896 aufgestellt.

Dem Berichte entnehmen wir, daß die Prämien Reserve der Lebensversicherungs Abtheilung am 31. Dezember 1895 fl. 45.231.976-76 erreichte, daher um 3.519.501-41 gestiegen ist.

Am 31. Dezember 1895 haben die in Kraft bestehenden Kapitals Versicherungen der Lebens Branche 177.718.755 Gulden 13 kr. betragen, während sich die Prämien Einnahme auf fl. 7.402.167-03 belief.

In der Feuer- und Transport Versicherungs Branche wurde an Prämien und Gebühren fl. 10.435.531-31 vereinbart, wovon als Baar-Prämien Reserve frei von jeder Belastung fl. 3.058.827-06 zurückgestellt wurden.

Die Prämien Scheine der in späteren Jahren einzubehaltenen Prämien aus der Feuerversicherungs Branche betragen fl. 31.142.823-66.

Die im Jahre 1895 bezahlten Schäden belaufen sich auf fl. 9.218.277-62 und bilden zuzüglich der in früheren Jahren, seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von fl. 281.357.598-61. Von dieser Entschädigungssumme entfallen 162.059 Schäden im Betrage von fl. 52.626.274-37 auf unser Vaterland.

Die Werthverminderung, welche durch den Coursrückgang am Schlusse des Vorjahres die Wertpapiere erlitten haben, wurde durch die Verwendung anderer verfügbarer Beträge ausgeglichen, und außerdem, aus dem Gewinne von 1895 ein Betrag von fl. 500.000 zur Bildung einer Ergänzung Reserve bestimmt, so daß die Reserve für Cours-

neben dem Bahn-  
 er Teil aber und die  
 er laufenden Sparkassa-  
 der Bestehen der Kun-  
 gepachtet, den Rein-  
 eines Kirchenfondes  
 übergeben. Die Wacke-  
 d. J. erheben sie vor  
 sich zu übergeben. Es  
 konstatiert, daß das  
 nachstehenden Gulden und  
 schrank von Wiese und  
 macht, welchen Betrag  
 Die beiden Männer  
 hied. Friedrich Schied,  
 it und Nikolaus Glas.  
 Gutandelenamen des  
 Friedrich Gerold Ver-  
 für den verblichenen Erz-  
 Zurechnung anwesend  
 Funktion auch assistierte,  
 ern in Budapest beim  
 Er erhielt nebst dem  
 ein goldenes Kreuz  
 Gabriel Zucjanovits be-  
 vorgetreten im russischen  
 und sich über Franzdorf  
 g, welches sowohl an  
 Adern großen Schaden  
 hatten die Größe eines  
 tag sind in Budapest  
 mit den verschiedenen  
 te der letzten sechs Tage  
 Hauptstadt 154.707 Ver-  
 60.000 mittelst Dampf-  
 der Fremdenverkehr im  
 umherwandernd Personen  
 Theile Budapest wieder  
 schon abgereist, u. zw.  
 Stabwohnort 16.254 und  
 Wien meldet man: Dem  
 Bergand wird der Hut-  
 vorgeschickt. Er ist  
 nen vor dem Geschäft-  
 n nennig Kränzeln ge-  
 leugnet entschieden, der  
 die Verurteilung der als  
 Goldsand, nachdem die-  
 wocirt hatte. Richter  
 agin: Sie werden einen  
 vor Gericht angefaßt  
 bin das erste Mal vor  
 , ich schwöre nicht. —  
 sprachen haben, was ich  
 schwören. — Zeugni:  
 nster (Streuge): Sie sind  
 , und wenn Sie sich  
 Disziplinarstrafe verhäu-  
 eine Strafe? — Der  
 ffenden Paragraph der  
 Sie sehen also, ich kann  
 id sechs Monate strengen  
 it): Dann schwöre' ich  
 i Eid ab, worauf der  
 nat strengen Arrest ver-  
 der am 29. April l. J.  
 rksammlung der Aktionäre  
 en für das Jahr 1895  
 che Bericht umfaßt nicht  
 eine Fülle statistischer  
 Gewinn- und Verlust-  
 err. Ministerial Verord-  
 daß die Prämien Reserve  
 am 31. Dezember 1895  
 um 3,519,501.41 ge-  
 die in Kraft bestehen-  
 Branche 177,718,755  
 die Prämien Einnahme  
 rt Versicherungs Branche  
 10,435,531.31 verzin-  
 Reserve frei von jeder  
 stellt wurden.  
 teren Jahren einzuheben-  
 rungs-Branche betragen  
 Schäden betausen sich  
 züglich der in den In-  
 versicherung bezahlten Ent-  
 von fl. 281,357,508.61.  
 mme entfallen 162,059  
 274.37 auf unser Ba-  
 che durch den Cour-  
 e Wertpapiere erkaufte  
 anderer verfügbarer Ve-  
 us dem Gewinne vor  
 Bildung einer Er-  
 ie Reserve für Cour-

schwankungen nicht nur in der unveränderten Höhe von fl. 2,282,011.44 auf neue Rechnung vorgetragen erscheint, sondern zusätzlich dieser Ergänzungs Reserve auf fl. 2,782,011.44 erhöht werden konnte.

Zutufolge der stamtarischen Gewinn Reserve, in der Hälfte des Aktien Kapitals, betragen nun die Gesamt Gewinn Reserve fl. 5,487,011.44.

Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt, welche in prima Werthen angelegt sind, erhöhten sich durch die heurigen Zuweisungen von fl. 58,071,673.84 — nach Ausschüttung der Rückversicherungs Reserve — auf fl. 61,051,211.83, wovon über 15 Millionen in ungarischen Werthen placirt sind.

Von dem erzielten Reingewinne kommen auf jede Aktie 136 Gulden in Gold, gleich 340 Francs als Dividende zur Vertheilung.

**Sommererfahrungen.** Man erzählt sich im Sommer meist dadurch, daß dem Wärme-Unterschiede zwischen Sonne und Schatten nicht genug Rechnung getragen wird. Wer durch schnelles Gehen oder durch irgend welche Anstrengung sich stark erhitzt, nicht gewöhnlich den Schatten auf, um sich abzukühlen, ohne zu bedenken, daß gerade diese erfrischende Abkühlung die Erfüllung verursachen kann. Mit gleichem Erfolg kann man im Winter ohne genügend schützende Kleidung von geheizten Innenräumen in's Freie gehen. Wer stark erhitzt ist, suche zum Ausruhen womöglichst einen Platz aus, der wärmer ist als der Ort, wo die Anstrengung stattfand, und dann erst den kühleren Schatten. Durch schnelles Anlegen von Kleidungsstücken nach einem körpererwärmenden Gange erkalte man sich im Hause öfter als im Freien. Wer erköpft ist, meide überhaupt rasche Abkühlung, da sie nur schwächt und große Nachtheile im Gefolge hat.

**Matrikelamts-Anzeige.**

Vom 13. bis inklusive 19. Juni 1896.

**Geburts-Anzeigen**

Dem Stefan Andrejnit 1 Mädchen — dem Szvetozar Szamagavien 1 Mädchen — dem Franz Komatics 1 Knabe — dem Johann Schmidt 1 Mädchen.

**Zur Trauung angemeldet:**

Franz Busch mit Anna Popper. — Peter Kocsis mit Helene Popper. — Paul Szabo mit Juliana Böres-Tot. — Josef Kontula mit Emilie Köring. — Johann Krog mit Maria Kodat. — Franz Weiler mit Helene Scheidnacs. — Witwer Andreas Lang mit Witwe Kofoschar geb. Maria Just (Zeltweg).

**Getraut:**

Alcis Veschnovsky mit Maria Kutsera.

**Gestorben:**

Marianna Uesa 38 J. — Peter Stojkovic 2 Mon.

**Foulardseide 60 kr.**

bis fl. 3.35 pr. Meter. — japanische chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Genußberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14.65 per Meter glatt gefreit, farrirt, gemastert, Damaste etc. circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins, etc.) Porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Seiden-Fabriken G. Heineberg (k. u. k. Hof) Zürich.**

**Rundmachung.**

Das Haus Nr. 113 des Arbeiter Consum-Bereins in der Hauptgasse und Mittelpunkt D. Reichsya's, ist laut Beschluß der General-Versammlung vom 7. Juni l. J. aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe hat 2 Geschäftslotale, einen großen Keller für 600 Hektol. Getränte, einen kleinen Keller, großen Hof und schönen großen Garten, insgesamt 350 Quadrat-Meßer groß. Auch ist eine komplette Keller Einrichtung mit 400 Hektol. sehr guten Wein- und Brandweinfässer zu verkaufen.

Anfragen sind zu richten an die Direktion des Arbeiter-Consum-Bereines in Reschiza, Reschiza, im Juni 1896.

Die Direktion.

**Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franko**

Reichhaltige Winterbäder wie noch nie dagewesen für Schneider unfrankirt

**Stoffe für Anzüge**

Peradien und Dostling für den hohen Clerus vorchristmässige Stoffe für L. L. Beamten Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Pique, Tuche für Billard und Spielische, Wagenüberzüge.

Lager von feierlichen, kaiserlicher tiroler etc. Voden für Herren- und Damenzwecke zu Original-Jahrespreisen in so großer Auswahl, wie selbe eine solche Confection nicht zu bieten vermag.

Größte Auswahl von nur feinen haltbaren Damentuchen in den modernsten Farben. Waschstoffe Reife-Plaids von fl. 4 bis 14 fl. denn auch

**Schneider-Zugehör** wie Kermelkutter, Knöpfe, Nadeln, Zwirn etc.

Preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Tuchwaare und nicht billige Fegen die kann für den Schneiderlohn stehen empfiehlt

**Joh. Stikarofsky,**

Brünn, (Centrale der österr. Tuchindustrie).

Größtes Fabriks Tuchlager im Werthe von einhalb Millionen fl. Begründet 1866.

Verandt nur per Nachnahme!

**Warnung!**

Agenten und Hausierer pflegen unter der Spitzmarke „Stikarofsky'sche Ware“ ihre mangelhaften Waren abzusetzen. Um Irreführungen der P. T. Consumenten hintanzuhalten gebe ich bekannt, daß ich an deraartige Leute unter keiner Bedingung Ware verkaufe.

Auf der Südungarischen Ausstellung in Temesvar mit dem Staatspreis prämiirt.



**Julius Kitzinger**

Bau- Kunst- und Möbel-Tischler in Resicza Südungarn, empfiehlt sein Lager von selbsterzeugten fertigen

**Möbel - Heiratsausstattungen**

Küchen-, Schlaf-, Speise-, Salon-Einrichtungen und übernimmt die Anfertigung solcher der einfachsten so auch in der modernsten Stylart, ferner alle Gattungen Gasthaus und Gewölb-Einrichtungen

**Bau-Tischler-Arbeiten,**

sowohl in der einfachsten als auch in der modernsten Ausführung zu den billigsten Preisen bei reeller und prompter Bedienung.

**Leichen - Ausstattungen**

sind stets zu billigsten Preisen vorrätig, u. zw.: Metall- und Holz-Särge, Kreuze, Grabkränze, Leichentücher, Träger-Schärpen, Kranz und Kreuz-Schleifen

Reparaturen werden angenommen u. schnellstens ausgeführt.

# ASSICURAZIONI GENERALI

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar- und Unfall-Branche 1895.

|   | Gulden  |     | kr.     |     |  | Gulden |     | kr. |     |
|---|---------|-----|---------|-----|--|--------|-----|-----|-----|
|   | kr.     | fl. | kr.     | fl. |  | kr.    | fl. | kr. | fl. |
| <b>Schadenzahlungen</b> (einschliesslich der Erhaltungskosten)            |         |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                     | 271234  | 27  |         |     |  |        |     |     |     |
| 2. Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                 | 697501  | 93  |         |     |  |        |     |     |     |
| 3. Hagelversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                     | 163     | 24  |         |     |  |        |     |     |     |
| 4. Unfallversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                    | 143872  | 31  | 3463878 | 75  |  |        |     |     |     |
| <b>Regulierungskosten</b> (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer) |         |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)      | 35916   | 44  |         |     |  |        |     |     |     |
| 2. Provisionen  | 85207   | 18  |         |     |  |        |     |     |     |
| 3. Laufende Verwaltungsausgaben   | 81668   | 55  | 1704112 | 17  |  |        |     |     |     |
| 4. Steuern und Gebühren   |         |     | 386883  | 01  |  |        |     |     |     |
| <b>III. Abschreibungen und andere Ausgaben</b>                            |         |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Abschreibungen an uneinbringliche Forderungen                          | 2679    | 76  |         |     |  |        |     |     |     |
| 2. Sonstige Ausgaben an die Versorgungscassa der Beamten                  | 65305   | 21  | 68464   | 97  |  |        |     |     |     |
| <b>IV. Reserve für schwappende Schäden:</b>                               |         |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                     | 345185  | 17  |         |     |  |        |     |     |     |
| 2. Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                 | 285990  | 06  |         |     |  |        |     |     |     |
| 3. Hagelversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                     | 420     | —   |         |     |  |        |     |     |     |
| 4. Unfallversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                    | 50941   | 52  | 682237  | 75  |  |        |     |     |     |
| <b>V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres</b>                 |         |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Prämienreserve   | 2843953 | 39  |         |     |  |        |     |     |     |
| a) Feuerversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                     | 215173  | 67  |         |     |  |        |     |     |     |
| b) Transportversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                 | 11773   | 43  | 317090  | 52  |  |        |     |     |     |
| c) Hagelversicherung, ab: Antheil der Rückversicherer                     | —       | —   | —       | —   |  |        |     |     |     |
| 2. Capitalisirte Gewinn-Reserve   | 131250  | —   |         |     |  |        |     |     |     |
| 3. Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere                          | 192714  | 77  | 2399014 | 77  |  |        |     |     |     |
| 4. Reserve für dubiose Ausstände  | 4000    | —   | 83751   | 54  |  |        |     |     |     |
| <b>VI. Überschuss aus der Jahresabrechnung</b>                            |         |     |         |     |  |        |     |     |     |
| Zusammen  |         |     | 1299243 | 48  |  |        |     |     |     |

## Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1895).

|   | Gulden            |     | kr.     |     |  | Gulden |     | kr. |     |
|---|-------------------|-----|---------|-----|--|--------|-----|-----|-----|
|   | kr.               | fl. | kr.     | fl. |  | kr.    | fl. | kr. | fl. |
| <b>I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:</b>                     |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Antheil der Rückversicherer       | 2415325           | 11  |         |     |  |        |     |     |     |
| 2. Erlebensfallversicherungen, ab: Antheil der Rückversicherer                    | 490669            | 92  |         |     |  |        |     |     |     |
| 3. Rentenversicherungen   | 141911            | 68  | 3047697 | 71  |  |        |     |     |     |
| <b>II. Auszahlungen für rückgekauft Policoen, ab: Antheil der Rückversicherer</b> |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| Zusammen  |                   |     | 784184  | 97  |  |        |     |     |     |
| <b>III. Dividendenzahlungen an Versicherte</b>                                    |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| Zusammen  |                   |     | 105830  | 78  |  |        |     |     |     |
| <b>IV. Regulauskosten</b> (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)           |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Organisationskosten  | 39972             | 89  |         |     |  |        |     |     |     |
| 2. Acquisitionskosten   | 30185             | 24  |         |     |  |        |     |     |     |
| 3. Laufende Verwaltungskosten   | 54397             | 11  |         |     |  |        |     |     |     |
| 4. Incasso-Provisionen  | 125317            | 15  |         |     |  |        |     |     |     |
| 5. Arztkosten   | 52299             | 52  | 1070482 | 92  |  |        |     |     |     |
| 6. Steuern und Gebühren   |                   |     | 80768   | 51  |  |        |     |     |     |
| <b>V. Abschreibungen und andere Ausgaben</b>                                      |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Antheil der Rückversicherer       | 289410            | 56  |         |     |  |        |     |     |     |
| 2. Erlebensfallversicherungen, ab: Antheil der Rückversicherer                    | 201700            | 05  |         |     |  |        |     |     |     |
| 3. Rentenversicherungen   | 1765              | 83  | 472876  | 44  |  |        |     |     |     |
| <b>VI. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres</b>                        |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| 1. Prämienreserve, ab: Antheil der Rückversicherer                                |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| a) Todesfall- und gemischte Versicherungen  | fl. 34.593.843,13 |     |         |     |  |        |     |     |     |
| b) Erlebensfallversicherungen   | 5.926.253,63      |     |         |     |  |        |     |     |     |
| c) Rentenversicherungen   | 1.570.181,80      |     | 4180668 | 56  |  |        |     |     |     |
| 2. Prämienbeiträge, ab: Antheil der Rückversicherer                               |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| a) Todesfall- und gemischte Versicherungen  | fl. 3.217.133,44  |     |         |     |  |        |     |     |     |
| b) Erlebensfallversicherungen   | 214.214,76        |     | 3431578 | 20  |  |        |     |     |     |
| 3. Capitalisirte Gewinn-Reserve   | 131250            | —   |         |     |  |        |     |     |     |
| 4. Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere                                  | 125436            | 67  |         |     |  |        |     |     |     |
| 5. Reserve für dubiose Ausstände  | 4000              | —   |         |     |  |        |     |     |     |
| 6. Dividendenfond der Versicherten  | 59143             | 43  | 4843277 | 89  |  |        |     |     |     |
| <b>VII. Überschuss aus der Jahresabrechnung</b>                                   |                   |     |         |     |  |        |     |     |     |
| Zusammen  |                   |     | 5469216 | 84  |  |        |     |     |     |

### Ve mögens-Ausweis der Anstalt ASSICURAZIONI GENERALI am 31. December 1895.

| Lanf. Nr. | Benennung der Post   | A       |     | B       |     | Total   |     | Lanf. Nr. | Benennung der Post                                      | A       |     | B       |     | Total   |     |
|-----------|--|---------|-----|---------|-----|---------|-----|-----------|---|---------|-----|---------|-----|---------|-----|
|           |  | Gulden  | kr. | Gulden  | kr. | Gulden  | kr. |           |   | Gulden  | kr. | Gulden  | kr. | Gulden  | kr. |
| 1         | Schuldensomme der Actionäre für den nicht empfangenen Theil des Capitals | 1837500 | —   | 1837500 | —   | 3675000 | —   | 1         | Stamm-Capital   | 2625000 | —   | 2625000 | —   | 5250000 | —   |
| 2         | Immobilien-Besitz  | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 2         | Capitalisirte Gewinn-Reserve                            | 131250  | —   | 131250  | —   | 2625000 | —   |
| 3         | a) Städtische Realitäten   | 1277099 | —   | 40 5278 | 85  | 1281626 | 85  | 3         | Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere           | 192714  | 77  | 125436  | 67  | 222011  | 41  |
| 4         | b) Ländlicher Grundbesitz  | 96682   | 50  | —       | —   | 1277781 | 135 | 4         | Reserve für dubiose Ausstände                           | 4000    | —   | 40000   | —   | 80000   | —   |
| 5         | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 5         | Prämien-Reserve f. lauf. Risiken d. Bilanz A            | 317090  | 52  | —       | —   | 317090  | 52  |
| 6         | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 6         | Prämien-Reserve d. Bilanz B                             | —       | —   | 4180668 | 56  | 4180668 | 56  |
| 7         | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 7         | Reserve für schwappende Schadenzahlungen                | —       | —   | 3431378 | 20  | 3431378 | 20  |
| 8         | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 8         | Dividendenfond der Lebensversicherten mit Gewinnantheil | —       | —   | 472876  | 44  | 472876  | 44  |
| 9         | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 9         | Vermögen der Versorgungs-Cassa der Beamten              | —       | —   | 591404  | 46  | 591404  | 46  |
| 10        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 10        | Hypothekenscheine Gläubiger                             | —       | —   | —       | —   | 713575  | 48  |
| 11        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 11        | Saldo aus den Rechnungen mit den Rückvers.              | —       | —   | —       | —   | 828571  | 31  |
| 12        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 12        | Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt   | —       | —   | —       | —   | 1251    | 09  |
| 13        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 13        | a) Creditoren für verschiedene Titel                    | —       | —   | —       | —   | 129875  | 42  |
| 14        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 14        | b) Deposits für Garantien und Cautionen                 | —       | —   | —       | —   | 60806   | 05  |
| 15        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 15        | Saldo des Con o-Corrents der Bilanz B                   | —       | —   | —       | —   | 2572147 | 13  |
| 16        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 16        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 9277    | 80  |
| 17        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 17        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 5029    | 47  |
| 18        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 18        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 4977    | 51  |
| 19        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 19        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 20        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 20        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3900    | —   |
| 21        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 21        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 22        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 22        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 23        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 23        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 24        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 24        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 25        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 25        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 26        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 26        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 27        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 27        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 28        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 28        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 29        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 29        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 30        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 30        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 31        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 31        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 32        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 32        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 33        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 33        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 34        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 34        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 35        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 35        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 36        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 36        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 37        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 37        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 38        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 38        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 39        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 39        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 40        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 40        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 41        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 41        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 42        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 42        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 43        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 43        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 44        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 44        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 45        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 45        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 46        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 46        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 47        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 47        | Gilbische Stiftung                                      | —       | —   | —       | —   | 3000    | —   |
| 48        | Landwirthschaftliche Erzeugnisse   | —       | —   | —       | —   | —       | —   | 48        | Gilbische   |         |     |         |     |         |     |